

CONCRETE STUDENT TROPHY



2015

AUSSCHREIBUNGS UNTERLAGEN



beton[®]
Werte für Generationen

VÖZ

BETON

VÖB

TU
WIEN

TU
Graz

MA 29

IC

DORR

HABAU

STRABAG

doka

Eine Interessensgemeinschaft bestehend aus der HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H., der PORR GesmbH und der STRABAG AG, der iC consulenten Ziviltechniker GesmbH, der Stadt Wien, MA 29 – Brückenbau und Grundbau, der DOKA GmbH, dem Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB), dem Güteverband Transportbeton (GVTB) und der Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie (VÖZ), unter der fachlichen Begleitung der TU Wien und der TU Graz, vergibt 2015 zum zehnten Mal die Concrete Student Trophy. Der Preis wird für herausragende Projekte und Seminararbeiten vergeben, die interdisziplinär entwickelt wurden und bei deren Gestaltung und Konstruktion dem Werkstoff Beton eine wesentliche Rolle zukommt.

PREIS

Die Concrete Student Trophy 2015 (CST 2015) ist mit insgesamt 12.000,- € brutto dotiert. Als Preisgelder sind 4.000,- € für den 1. Preis, 3.000,- € für den 2. Preis, 2.000,- € für den 3. Preis vorgesehen; 3 Anerkennungen zu je 1.000,- € können getätigt werden. Die PreisträgerInnen erhalten Urkunden, die HauptpreisträgerInnen darüber hinaus die Trophäe der CST 2015. Die Preissumme kann in begründeten Fällen nach dem Ermessen der Jury anders aufgeteilt werden. Hierzu bedarf es eines einstimmigen Beschlusses der Jury.

THEMA

Barrierefreier Fuß- und Radwegsteg – Birnersteig

Aufgabe: Vorentwurf eines Steges in Betonbauweise über die Alte Donau als Ersatz einer bestehenden Querung

Ort: 1210 Wien, im Bereich Angelibad und Gasthaus Birner, An der Oberen Alten Donau 47

WETTBEWERBSAUFGABE

Allgemeines

Die Stadt Wien verfolgt das Ziel, den Verkehrsanteil von Fußgänger- und Radfahrflächen auszubauen. Das geschieht aufbauend auf dem Stadtentwicklungsplan Wien – STEP 2025 sowie weiteren Fachkonzepten wie z. B. dem „Masterplan Verkehr 2003 – Evaluierung und Fortschreibung 2008“, dem Entwurf „Fachkonzept Mobilität – miteinander leben“, dem Aktionsplan „Fußgängerinnen und Fußgänger – Stiegen, Rampen und Kinderwagenrampen“ und dem „Hauptradverkehrsnetz Wien – erweitertes Grundnetz“ (MA 18). Diese Unterlagen geben die Planungen, Entwicklungen und die Umsetzung des Wiener Radnetzes und die der Fußwege wieder. In Zeiten, in denen der Mobilität ein hoher Stellenwert eingeräumt wird, sind die Wegeführungen der unterschiedlichen Verkehrsmittel besonders stringent und nachhaltig zu planen. Der Aktionsplan „Fußgängerinnen und Fußgänger – Stiegen, Rampen und Kinderwagenrampen“ in aktueller Fassung von 2007 legt die Einhaltung des Mindeststandards für FußgängerInnen fest und ist bei sämtlichen Tragwerken, Tragwerksanbindungen und den angrenzenden Verkehrsflächen innovativ einzubringen.

Aufgabenstellung

Die vorhandene Verbindung, die sogenannten beiden Mühlschüttelstege, haben das technische und funktionelle Ende erreicht. Ein Brückenneubau im Bereich des nordwestlichen Endes der „Alten Donau“, dem Mühlschüttel, in unmittelbarer Nähe des Gasthauses Birner, zielt auf einen verbesserten eigenständigen Fuß- und Radfahrweg mit barrierefreier und kurzer Verbindung zum Angelibad und zum Dragonerhäufel ab. Die Mindeststandards für die Nutzung der Brücke durch FußgängerInnen und RadfahrerInnen, die Vorgaben der Barrierefreiheit – Planungsgrundlagen (ÖNORM B1600) sowie die Vorgaben zum Gender Mainstreaming sind einzuhalten. Zur Belebung des vorhandenen Naherholungsgebietes sind das Ufer der Alten Donau im Bereich des neuen Brückentragwerkes sowie der Steg selbst unter Einbeziehung des städtebaulichen Ensembles in einem sorgsamem Umgang mit der örtlichen Situation und unter Berücksichtigung der Gewässerökologie und der angrenzenden Vegetationsräume mitzugestalten; eine Mehrfachnutzung für sportliche und kulturelle Aktivitäten und zur Freizeitgestaltung ist zu thematisieren. Die an dem Steg neu anzubindenden Verkehrswege in Richtung „An der oberen Alten Donau“ sowie „Arbeiterstrandbadstraße“ sind gleichfalls zu thematisieren und entsprechend den oben genannten Rahmenbedingungen zu konzipieren. Dabei sollen die vorhandene Parkanlage, die konfliktfreie

Anbindung an das Angelbad sowie die geplante Mehrfachnutzung der Umgebung in Einklang mit den neuen Verkehrswegen stehen. Das Brückentragwerk inklusive der erforderlichen unmittelbaren Anschlüsse soll so konzipiert sein, dass es als eigenständiges Projekt errichtet werden kann. Die vorab genannten Anschlussbereiche sollen zu einem späteren Zeitpunkt auch unabhängig vom Steg errichtet werden können. Die Bootsanlegestelle im Bereich Höhe Angelbad ist zu berücksichtigen.

Technische Rahmenbedingungen

- **Lage und Anbindungen:**

Im Lageplan sind jene Bereiche ausgewiesen, innerhalb derer die Lage der Brücke einerseits für sinnvoll erachtet wird und andererseits nutzbare Grundstücke liegen. Andere Grundstücke können nicht genutzt werden.

Die Anbindung hat im Bereich des Begleitweges „An der oberen Alten Donau“ niveaugleich an das Straßenniveau und an das bestehende Rad- und Fußwegenetz zu erfolgen.

Die Wegeneugestaltung ist im Süden bis zur Arbeiterstrandbadstraße vorzunehmen.

- **Mindestnutzbreite der Brücke/ Verkehrswege:**

Die Mindestnutzbreite des Steges beträgt 5,00 m. Die gewählte Nutzbreite des Fuß- und Radweges ist über die Anbindungen des Brückentragwerks hinaus bis zur „An der oberen Alten Donau“ konstant vorzusehen. Die Breite der Anbindung vom Brückentragwerk bis zur Arbeiterstrandbadstraße hat sich an die gültigen Flächen- und Bebauungsbestimmungen zu richten.

- **Mindestverkehrsraumhöhe des Wasserweges:**

Um die Benutzbarkeit des Gewässers sicherzustellen (z.B. für Wartungszwecke und für das Befahren mit dem Mähboot der MA 45), muss die Lichtraumhöhe von 2,80 m – gemessen zwischen UK Tragwerk und OK Wasser – bei einem Höchstwasserspiegel (157,00 m ü.A.) eingehalten werden.

Des Weiteren muss die Durchfahrt eine Breite – schwankend zwischen Höchstwasserspiegel und Frühjahrsabsenkung – von mind. 3,50 m aufweisen.

Die entsprechenden Wassertiefen sind aus der mitgelieferten Tiefenkarte der Alten Donau im Bereich der derzeit bestehenden Mühlschüttelstege ersichtlich. Dabei beziehen sich die angegebenen Wassertiefen auf einen Wasserstand von 156,80 m ü.A.

- **Mindestverkehrsquerschnitt bei Brücke/ Verkehrswegen:**

Die Mindest-Lichtraumhöhe von 3,50 m ist für die Durchfahrt von Betreuungsfahrzeugen – winterliche Betreuung, Wartungsdienst – über den gesamten Projektierungsbereich konstant einzuhalten. Dabei sind die erforderlichen Schleppkurven, die Mindestbreite von 4,00 m für oben genannte Fahrzeuge bzw. Kleinfahrzeuge einzuhalten.

- **Lastannahmen, Richtlinien, Normen:**

Die Einwirkungen für Fußgängerwege, Radwege und Fußgängerbrücken sind der ÖNORM EN 1991-2 gemeinsam mit der ÖNORM B 1991-2 in der jeweiligen Fassung zu entnehmen. Das dynamische Modell für Fußgängerbrücken ist nachzuweisen.

Eine unplanmäßige Anwesenheit von Fahrzeugen (z.B. des Betreuungsfahrzeuges) ist als Lastannahme nachzuweisen.

- **Fundierung/ Baugrund:**

Die Baugrundprognose für das Gesamtprojekt wird vom Auslober zur Verfügung gestellt und ist in den entsprechenden Unterlagen ersichtlich.

- **Entwässerung:**

Im Bereich der nördlichen Seite des neuen Steges sind dessen Oberflächenwässer zu fassen und an das bestehende Entwässerungssystem der Verkehrsfläche „An der oberen Alten Donau“ anzuschließen.

Der südliche Bereich kann bedingt durch ein geringes Längsgefälle und der geringen Einmündungstiefe nicht an das bestehende Entwässerungsnetz von Wien Kanal angeschlossen werden. Eine Entwässerung erfolgt daher wie im Bestand unter Berücksichtigung der Gewässerökologie und der angrenzenden Vegetationsräume.

- **Versorgungsleitungen:**

Die Führung von Versorgungsleitungen wie z.B. von Telekom, Wasserleitung mit DN 100 etc. sind in der Brückenkonstruktion einzubinden sowie im Weiteren aufrecht zu erhalten. Die in dem Plan der Flächen- und Bebauungsbestimmungen angegebene Einbautentrasse (ET) ist zu berücksichtigen.

- **Barrierefreiheit:**

Die Behindertengerechtigkeit muss für rollstuhlfahrende BenutzerInnen gemäß ÖNORM B 1600, Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen ausgelegt sein. Der oberste Handlauf ist mit 1,3 m Höhe über Fahrbahnbelag zwecks Absicherung der Radfahrverkehrsflächen anzusetzen.

- **Beleuchtung:**

Die Ausleuchtung ist durchgehend und gleichmäßig über die gesamte Länge der Brücke und im Anbindungsbereich vorzusehen. Die vorgeschriebene Mindestbeleuchtungsstärke beträgt 0,8 Lux (gemessen in der Höhe des Fahrbahnbelages). Vorgaben des Gender Mainstreamings (Vermeidung von Angsträumen, Erkennung der Gesichtsflächen erwachsener Personen) sind zu berücksichtigen.

- **Sicherheitsaspekte:**

Die frei nutzbare Brückenfläche ist als Mischverkehrszone auszubilden. Auf Konfliktsituationen zwischen Kindern (aus dem Angelibad), RadfahrerInnen und FußgängerInnen ist auf der Brücke und in den Anbindungsbereichen Rücksicht zu nehmen. Des Weiteren ist der geschlossene Oberflächenbelag (ohne Zwischenräume) griffig und widerstandsfähig auszuführen. Holzbeläge, „Längsschwellen“ im Oberflächenbelag sowie Scheinwerfer oder versenkte Lichtbänder sind nicht in die Bodenkonstruktion einzuarbeiten.

- **Baublauf:**

Während des Neubaus ist die Benutzbarkeit der Alten Donau für z.B. Ruderer, Badende etc. aufrecht zu erhalten.

- **Kontrolle und Wartung:**

Sämtliche Konstruktionsteile der Brücke müssen für Kontroll- und Wartungsarbeiten leicht zugänglich sein. Die Anlage ist so zu planen, dass sie bei allen Witterungs- und Ausnahmeständen funktionsfähig bleibt.

- **Die bestehende Insel ist zu erhalten.**

AUSSCHREIBUNGSUNTERLAGEN

Die Ausschreibungsunterlagen stehen ab Ende Februar 2015 unter dem Stichwort „Concrete Student Trophy 2015“ auf der Homepage www.zement.at/concretestudenttrophy zur Verfügung. Bereitgestellt von: Zement+Beton Handels- und Werbeges.m.b.H, Reisnerstraße 53, A-1030 Wien, Tel.: +43 1 714 66 85-0
E-Mail: concretestudenttrophy@zement-beton.co.at

JURY

- Arch. Univ.-Prof. DI Bettina Götz, ARTEC Architekten
- Ing. Reinhard Kerschner, Vorstandsmitglied der STRABAG AG
- SR DI Franz Kobermaier, Abteilungsleiter MA 19 – Architektur und Stadtgestaltung
- Univ.-Prof. DI Lilli Lička, BOKU Wien, Institut für Landschaftsarchitektur
- Georg Papai, Bezirksvorsteher des 21. Wiener Gemeindebezirks
- SR DI Hermann Papouschek, Abteilungsleiter MA 29 – Brückenbau und Grundbau
- DI Markus Querner, iC consulenten ZT GesmbH
- GF DI Christoph Ressler, Güteverband Transportbeton
- GF DI Bernhard Schreitl, ste.p-ZT GmbH
- DI Dr. Bernd Wolschner, SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Präsident des VÖB

BEURTEILUNGSKRITERIEN

Die Jury beurteilt die eingereichten Projekte nach:

Architektur:

- architektonische Idee
- gestalterische Qualität der Brückenkonstruktion und deren Einbindung in den Naturraum
- visueller Gesamteindruck

Ingenieurbau:

- Funktionalität der Konstruktion
- Durchführbarkeit
- technische Innovation und Konstruktion in Beton

Nachhaltigen Aspekten:

- Umweltaspekte, naturnahe Einbindung und Nutzung des Uferbereiches, Abstimmung auf den Landschaftsraum Alte Donau
- Umgang mit Sicherheitsaspekten sowie Barrierefreiheit und Attraktivität aus Sicht der NutzerInnen und AnrainerInnen
- Kosten-Nutzen-Relation der Anlage mit Wartungs- und Erhaltungsmöglichkeiten, Verkehrskonzept, Verkehrsströme und Raumprogramm

WETTBEWERB

Der Wettbewerb ist zweistufig angelegt. Die Jury tritt am 20. Oktober 2015 zusammen und bestimmt aus den eingereichten Arbeiten die besten maximal 10 Projekte gemäß den Beurteilungskriterien. Deren EinreicherInnen werden ihre Arbeiten am 5. November 2015 vor der Jury präsentieren. Daraus bestimmt die Jury die GewinnerInnen. Die protokollierte Entscheidung ist endgültig und unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle TeilnehmerInnen werden von der Entscheidung der Jury verständigt. Es werden nur die Jurybegründungen über die Preisträgerprojekte veröffentlicht. Es ist angedacht, die GewinnerInnen oder eine andere eingereichte Arbeit in eine Planungs- und Realisierungsphase des Projektes mit einzubinden.

PREISVERLEIHUNG

Der Preis wird am 26. November 2015, 17.00 Uhr im Rahmen eines Festaktes im Kuppelsaal, 4. OG der TU Wien, Karlsplatz 13, 1040 Wien verliehen.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Sämtliche eingereichte Projekte werden bei der Preisverleihung am 26. November 2015 präsentiert. Des Weiteren werden die SiegerInnen und alle eingereichten Projekte in der Fachzeitschrift Zement und Beton und auf den Homepages der Institute sowie unter www.zement.at veröffentlicht. Eine etwaige eigene Ausstellung erfolgt durch die MA 29.

TEILNAHME

Zur Teilnahme berechtigt sind bundesweit Studierende der Architektur- und Bau fakultäten der österreichischen Universitäten. **Als TeilnehmerInnen werden ausschließlich Teams aus mindestens je einem/einer BauingenieurstudentIn und einem/einer ArchitekturstudentIn zugelassen.** Eine Erweiterung des Teams durch einen/eine LandschaftsarchitektIn ist möglich, aber nicht Grundvoraussetzung.

Es müssen alle Mitverantwortlichen, die am geistigen Inhalt wesentlich beteiligt waren, angeführt werden. Für deren Einverständnis zu einer Offenlegung sind die EinreicherInnen des Projekts verantwortlich. Mit der Teilnahme an der Concrete Student Trophy 2015 willigen sowohl alle TeilnehmerInnen, die beteiligten StudentInnen als auch alle weiteren Betroffenen der Veröffentlichung und Publikation ihres Projektes und der Namensnennung der Verfasser bzw. des Teams ausdrücklich ein. **Die Teilnahme erfolgt bis zur zweiten Wettbewerbsstufe anonym.**

Zu einer universitätsübergreifenden Teambildung wenden Sie sich bitte an die Assistenten:

TU Graz:

Institut für Tragwerksentwurf:

Arch. Peter Kaschnig, (Sonja Senekowitsch, sonja.senekowitsch@tugraz.at)

Institut für Betonbau:

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dr.techn Dirk Schlicke, dirk.schlicke@tugraz.at

TU Wien:

Institut für Interdisziplinäres Bauprozessmanagement:

DI Maeva Dang, maeva.dang@tuwien.ac.at

Mag Arch. Rüdiger Suppin, ruediger.suppin@tuwien.ac.at

Institut Hochbau 2 (Architektur):

DI Olivia Schrattecker, schrattecker@hb2.tuwien.ac.at

Institut Betonbau (BI):

DI Dominik Suza, dominik.suza@tuwien.ac.at

DI Philipp Preinstorfer, philipp.preinstorfer@tuwien.ac.at

DI Tobias Huber, tobi.huber@tuwien.ac.at

INPUT-LECTURE, RÜCKFRAGEMÖGLICHKEITEN

Es ist ein Kolloquium zur thematischen Einführung vorgesehen: Input Lecture, 11. März 2015, 11.00 bis 13.00 Uhr, 1210 Wien, Strandgasthaus Birner, An der oberen Alten Donau 47. Im Anschluss an den Termin wird eine Besichtigung des Planungsareals stattfinden.

Rückfragen können schriftlich bis 6. März 2015 an Zement + Beton Handels- und Werbeges.m.b.H. Reisnerstraße 53, A-1030 Wien, gestellt werden. Später einlangende Rückfragen können per Mail bis zum 25. September 2015 an Zement + Beton Handels- und Werbeges.m.b.H. concretestudenttrophy@zement-beton.co.at gestellt werden. Deren Beantwortungen werden unter www.zement.at/concretestudenttrophy einsehbar für alle TeilnehmerInnen ins Netz gestellt.

EINREICHUNG

Es können ausschließlich in Teamarbeit ausgeführte interdisziplinäre Seminararbeiten, Projektarbeiten bzw. Entwürfe eingereicht werden, die der Themenstellung entsprechen. Die Arbeiten müssen im Rahmen einer Lehrveranstaltung in den Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen abgegeben und für das Studium positiv bewertet bzw. benotet worden sein.

FORM DER EINREICHUNG

Für die Beurteilung sind eine ausreichende und qualitativ hoch stehende Dokumentation des Projektes sowie die vollständig ausgefüllten Einreichunterlagen notwendig. Die Form der Einreichung wird von der Jury mitberücksichtigt. Sollten die eingereichten Unterlagen den Vorgaben der Wettbewerbsbedingungen nicht entsprechen, behält sich die Jury vor, das eingereichte Projekt von der Jurierung auszuschließen.

EINZUREICHENDE UNTERLAGEN

Auf allen Unterlagen sind im oberen rechten Eck das Logo der Concrete Student Trophy und ein Projekt-Titel anzubringen.

1. Plakate:

Das Projekt soll auf 2 Tafeln in der Größe von 70 x 100 cm, vertikal, einseitig aufgezogen dargestellt werden. Das vertikale Format 70 x 100 cm und die angegebenen Maßstäbe sind einzuhalten. Für eine klare Beurteilung des Projektes und seiner Einfügung in die Umgebung sollen die Tafeln gemäß den Beurteilungskriterien folgende Informationen enthalten, soweit sie zum Verständnis des Projektes erforderlich sind:

- Projekttitle ohne Bezug zu den EinreicherInnen und etwaiger universitärer Einrichtungen zur Wahrung der Anonymität
- Logo der Concrete Student Trophy
- Lageplan im Maßstab M 1:500 inklusive Erläuterung (Orientierung, Erschließung, ...)
- Repräsentative perspektivische Darstellungen, Pflichtrendering auf vorgegebenem Foto und weitere freie Renderings, System-schnitte und Details in geeignetem Maßstab
- Tragwerkskonzept in geeignetem Maßstab und Erläuterungen sowie Bauphasenplan, Entwässerungskonzept
- Diagramme, Images, Stichworte, Kurzbeschreibungen

2. Projektmappe

mit ausführlichen Beschreibungen zum Vorentwurf (DIN A4 hochformat).

Sie soll in Hinblick auf die Beurteilungskriterien folgende Informationen enthalten:

- Deckblatt mit Projekttitle
- unterfertigte Einreichblätter mit der Auflistung der EinreicherInnen bzw. des Einrichteteams unter Nennung der Adressen mit Telefonnummern und Mail-Adressen / Matrikelnummer / Betreuer / Institut / Universität
- gestalterische, architektonische, bautechnische und landschaftsplanerische Ideen für den Steg, die Mehrfachnutzung für sportliche und kulturelle Aktivitäten am oder im Nahebereich des Steges, Aspekte für weitere Nutzungsmöglichkeit des Uferbereiches sowie die Anbindung der Infrastruktur sollen in einer ausführlichen Projektbeschreibung mit Erläuterung zur Bauführung und zu den Bauphasen im Bericht enthalten sein
- **ausführlicher** technischer Bericht mit Dimensionierung und Funktion aller Brückenbauteile
- Darstellung des Tragwerkkonzeptes, Vordimensionierung maßgebender Brückenbauteile
- Überlegungen zur Kosten-Nutzen-Relation
- nachhaltige Aspekte wie zum Beispiel die Sicherheit, die Barrierefreiheit sowie die Attraktivität des Bauwerkes betreffend Mehrfachnutzung des umliegenden Uferbereiches

3. CD/DVD

- Sämtliche Unterlagen sind zusätzlich in digitalisierter Form (CD-Rom mit Dateien im pdf-Format für Plan- und Projektmappe) beizulegen.
- Für die geplanten Veröffentlichungen sind aussagekräftige und qualitativ hochwertige Visualisierungen (Einzelbild-Dateien im tif- oder jpg-Format mit mindestens 300 dpi Auflösung unter Angabe der Foto/Bildrechte und digitalisierte Pläne) und die ausführliche Projektbeschreibung (als pdf-Datei) des eingereichten Projektes beizustellen.

4. Modell: M 1:200

- Ein Hängemodell des Geländes M 1:200 für die Jurysitzung/Präsentation in einer Größe von 1,5 x 0,8 m wird bereitgestellt. Ein Modell der gesamten Konstruktion mit Umlandanschlüssen ist anzufertigen und mit den anderen Unterlagen abzugeben. Modelle, die nicht dem Maßstab entsprechen, können von der Bewertung ausgeschlossen werden. Die Abgabe eines zusätzlichen Modells in einem aussagekräftigen Maßstab zur detaillierten Darstellung von Konstruktion und Details ist möglich, aber nicht Bedingung.

UNTERLAGEN, DIE SEITENS DER AUSLOBER ZUR VERFÜGUNG GESTELLT WERDEN:

- Logo der Concrete Student Trophy 2015
- Hängemodell M 1:200 für die Modellherstellung, die Jurysitzung und die Präsentation: Größe 1,5 x 0,8 m mit definierter Hängeposition
- Fotodokumentation des Umfeldes (*.jpg-File)
- Foto für Pflichtrendering/ Pflichtperspektive inklusive der Stand- und Zielpunktkoordinaten
- MA 21: Flächen- und Bebauungsbestimmungen
Link: <https://www.wien.gv.at/flaechenwidmung/public/>
- MA 21: Generelles Projekt der MA 21/ 2009 mit Radfahranlage (Mehrzweckstreifen) (*.jpg-File)
- MA 29: Baugrundprognose der MA 29
- MA 41: Übersichtsplan Nr.16376/2015 im M 1:500 (*.pdf-File, *.dwg-File) als Mehrzweckkarte mit Höhen, Grundstücksverzeichnis, Einbauten gemäß ZLK sowie Flächen- und Bebauungsvorgaben

- MA 41: Grundstücksverzeichnis (*.pdf-File) – Grundstück und Eigentümer
- MA 41: digitales Geländemodell (*.dwg-File)
- MA 41: Baukörpermodell (*.dwg-File)
- MA 41: Orthofoto (*.tif-File) inkl. Georeferenzierung des Orthofotos sowie der
Link: <http://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx>
- MA 45: Unterlagen des Normalwasserstandes/ Alte Donau (*.jpg-File)
- MA 31 – Wiener Wasser: Einbautentrasse (*.jpg-File)
- Wiener Netze – Gas: Einbautenplan (*.dwg-File) mit Begleitschreiben
- Telekom: Einbautentrasse (*.jpg-File)
- STEP 2025
Link: <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/studien/pdf/b008379.pdf>
- Gender Mainstreaming
Link: <https://www.wien.gv.at/menschen/gendermainstreaming/grundlagen/handbuch.html>
- Masterplan Verkehr 2003 – Evaluierung und Fortschreibung 2008
Link: <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/studien/pdf/b008012.pdf>
- Fachkonzept Mobilität – STEP 2025 (Entwurf)
Link: <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/strategien/step/step2025/fachkonzepte/mobilitaet/>
- Hauptradverkehrsnetz Wien – erweitertes Grundnetz
Link: <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/verkehrsplanung/radwege/pdf/hauptnetz-gesamt.pdf>
- Aktionsplan Fußgängerinnen und Fußgänger – Stiegen, Rampen und Kinderwagenrampen
Link: <https://www.wien.gv.at/verkehr/brueckenbau/stiegen-und-rampen.html>

ABGABE

Die einzureichenden Unterlagen sind bis spätestens 9. Oktober 2015, 12:00 Uhr unter dem Stichwort „Concrete Student Trophy 2015“ an die Zement + Beton Handels- und Werbeges.m.b.H, Reisnerstraße 53, A-1030 Wien, Tel.: +43 1 714 66 85-0, zu übermitteln (Datum: Poststempel gilt) bzw. dort abzugeben.

RÜCKGABE DER UNTERLAGEN

Alle Unterlagen können nach der Preisverleihung und eventuell zusätzlicher Ausstellungen von den EinreicherInnen von Zement + Beton behoben werden. Der Zement + Beton Handels- und Werbeges.m.b.H. steht es frei, über die nicht behobenen Unterlagen nach Jahreswechsel zu verfügen. Die Veranstalter werden mit dem Wettbewerbsmaterial sehr umsichtig umgehen, übernehmen jedoch für Schäden an den abgegebenen Unterlagen keine Haftung. Es ist angedacht, die prämierten Projekte im Nachlauf der Preisverleihung in einer Ausstellung zu präsentieren.

URHEBERERKLÄRUNG

Mit der Teilnahme und dem Erhalt des Preises bestätigen die EinreicherInnen, dass sie die geistigen Urheber der eingereichten Arbeit sind und erklären sich mit einer Veröffentlichung derselben einverstanden. Des Weiteren erklären sie, dass die Wettbewerbsarbeit frei von Rechten Dritter ist bzw. für den Fall, dass daran Rechte Dritter bestehen, die diesbezügliche Zustimmung zur Veröffentlichung, Verwertung und Realisierung wie nachstehend beschrieben erteilt ist, und sie halten die Auslober des Wettbewerbs bzw. deren Verwertungsberechtigte bei Ansprüchen derartiger Dritter schad- und klaglos.

Die Auslober und Verwertungsberechtigten können die Einreichung zeitlich und räumlich unbeschränkt entweder selbst oder durch von ihnen beauftragte Dritte unter Nennung der Urheber und allfälliger Fotografen im Rahmen von Ausschreibungen, Realisierungen, Publikationen, Ausstellungen, Präsentationen mittels elektronischer Medien, einschließlich der Präsentation im Internet, auf Bilddatenträgern und Ähnlichem kostenlos verwerten.

Die EinreicherInnen stimmen dabei zu, dass im Fall einer Ausschreibung, Präsentation bzw. einer Verwertung im Internet Dritten die Möglichkeit eingeräumt wird, diesbezügliche Darstellungen und Bilder mittels Download auf anderen Medien abzuspeichern, ohne dass den EinreicherInnen dafür ein Entgelt gebührt.

DIE AUSLOBER UND PROPONENTEN DER CONCRETE STUDENT TROPHY 2015:

- DI Dr. Frank Huber, Zement + Beton Handels- und Werbeges.m.b.H.
- DI Anton Karner, HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H.
- Ing. Reinhard Kerschner, Vorstandsmitglied der STRABAG AG
- SR DI Franz Kobermaier, Abteilungsleiter MA 19 - Architektur und Stadtgestaltung
- SR DI Hermann Papouschek, Abteilungsleiter MA 29, Brückenbau und Grundbau
- DI Markus QUERNER, iC consulenten ZT GesmbH
- DI Peter Reisinger, DOKA GmbH
- DI Christoph Ressler, Güteverband Transportbeton (GVTB)
- DI Sebastian Spaun, Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie (VÖZ)
- DI Hubert Wetschnig, PORR Projekt und Hochbau AG (PPH)
- DI Dr. Bernd Wolschner, Verband Österr. Beton- und Fertigteilwerke (VÖB)

unter der fachlichen Begleitung

- der Fakultät für Bauingenieurwesen der TU Wien durch Univ. Prof. DI Christoph Achammer, Univ. Prof. DI Dr. Andreas Kolbitsch, Univ. Prof. DI Dr. Johann Kollegger sowie der Fakultät für Architektur und Raumplanung durch Univ. Prof. Mag. arch. Gerhard Steixner
- der Fakultät für Bauingenieurwissenschaften der TU Graz durch Univ.-Prof. Dr. Ing. Nguyen Viet Tue und Univ.-Prof. DI Dr.nat. techn Oliver Englhardt und der Fakultät für Architektur durch Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Peters